

Franz Pfeiffer
TAROCKIEREN – eine ERINNERUNG

Als Überschrift zum PROLOG zu meinem kurzen Text müsste stehen: ...

Aber der Reihe nach.

Gertrude und Anni waren gemeinsam in der Berufsschule für Friseure.

Die Jahre vergingen – beide Mädchen heirateten.

Gertrude den Franz. **Meine Eltern.**

Anni heiratete Hermann und wurde fortan von ihm und allen „**Mary**“ genannt.

Eine intensive Vierer-Freundschaft begann und mit dieser ein stetes Tarockspiel.

Ich höre die Geräuschkulisse, als wäre es gestern.

„**Wast eh, der Ferdl spielt nicht mit**“ hieß es, wenn von meinem Vater ein frisches Packerl Karten geöffnet wurde – um ja die Karte mit dem Aufdruck „**Ferdinand Piatnik & Söhne**“ vor dem Mischen auszusortieren.

Ja, und dann: „**Das erste Spiel wollen ma eh nicht gewinnen**“ -wenn es verloren wurde.

10 Groschen waren dann fällig.

Dann kam aber das 20er-Rufen in Fahrt:

Mit einer „**Mischkulanz**“ – das wurde vom Quiz 21 entlehnt:

Wenn wer ein Blatt mit vielen Farben bekam „**I hab von jedem Dorf an Hund**“ –.

aber, da Kinder in Hör Nähe waren folgte die Erweiterung

„**und von jedem Schaß a Muster**“ NICHT!

Der Herz König wurde ausgespielt „**Herz hat ein jeder**“

Wenn lange überlegt wurde, ob ein bestimmtes Spiel – eine Ansage gewagt werden sollte:

„**Mut kaunst da net kaufen**“

Wenn Hermann ein Solo spielte, sagte er „**Sattle die Pferde**“ (in Anlehnung an den Film **ZORRO**)

Und wenn das Spiel dem Ende entgegensah,

kam die Aufforderung: „**Waunn net jetzt, waunn daunn?**“

Im Endspurt des Spieles – durch herzeigen der restlichen Karten – wurde verkündet alle

weiteren Stiche zu machen: „**Der Rest speist bei Hof**“.

Es wird gezählt,

– mit 10 Groschenstücken bezahlt – ein neues Spiel beginnt.

Nachdem alle Spieler ihre Karten aufgenommen haben, beginnt die Vorhand (links) mit der Ansage. Für ein normales Spiel ruft sie „den Zwanz'ger“, also die Tarock XX.

Der Spieler, der den XXer in der Hand hält, wird damit zum Partner.

*Der gerufene Spieler darf den Besitz der gerufenen Karte aber nicht frei verlautbaren, kann sich aber durch verschiedene Spielansagen als Partner deklarieren. Erst beim Ausspielen des 20ers sind die Partner **wer mit wem** für alle klar.*

Warum ich hier nicht gendere? Das ist so:

Ich höre noch meine Mutter – die Gertrude – wie sie die rhetorische Frage zu ihrer Freundin stellt: „**Mary – bist du mein Maun?**“

Ja und mit dem gemeinsam erspielten Gewinn (wahrscheinlich nicht mit den 10-Groschenstücken) gingen ALLE 2mal im Jahr zum **Martinkowitsch Backhendl essen**.

Ja es läpperte sich zusammen – zumal jeden Samstagnachmittag,

jeden Sonntagnachmittag und als mein Vater in Pension war, auch

jeden Montagnachmittag (Friseure hatten Montag geschlossen) tarockiert wurde.

Vom 14tägigen Urlaub in Jugoslawien ganz abgesehen!

Und so komme ich jetzt zum Titel meines Prologes:

„**Wir spielen schon länger Tarock, als wir leben**“ – fast –

Aber sie spielten sicher länger Tarock, als sie NICHT gespielt haben.